

daß wir uns nur dadurch retten konnten, daß wir uns auf die Erde warfen und mit den Taschentüchern winkten; glücklicherweise wurde der Irrtum bald aufgeklärt. Nach einem höchst unangenehmen Nachtmarsch, bei dem sich unsre Kompagnie noch dazu weit verlieh, kamen wir ins Bivouak, um am 31. August abermals Pulver zu riechen — diesmal aber nur von weitem. Die Kavallerie war uns voraus, wir hatten nur das Granatfeuer zu fürchten, marschierten vorwärts, bis wir bei Guilly abends Bivouak bezogen.“ — —

Marschall Bazaine erhielt Mac Mahons Botschaft von seiner Annäherung am 30. August. Sofort beschloß er darauf, den Durchbruch zu versuchen. Er vereinigte am 31. seine Truppen auf dem rechten Moselufer, um das Plateau von St. Barbe zu gewinnen und von da aus mit einer Schwenkung in der Richtung auf Diedenhofen zu entkommen.

So kam es zu den Kämpfen bei Noisseville. Ein deutscher Bericht darüber, auf dem Kriegsschauplatz geschrieben, lautet:

„Der gestrige Ausfall der französischen Truppen ist sehr ernster Natur gewesen und hat mit bedeutenden Kräften stattgefunden. Unsere Vortruppen hatten infolge des übermächtigen Angriffs gestern Abend verschiedene Dörfer, sämtlich in nordöstlicher Richtung, 1 bis 1½ Meilen vor Metz auf dem rechten Moselufer be-